

(Berichterstatter Abg. Zinger.)

(A) sich doch über die vergangenen Aufgaben unterrichten, und wer eine Betriebsabrechnung ernstlich prüfen will, muß auch einen Blick vorauswerfen; das ist doch in allen anderen Haushaltungen, sei es im Privat, Gemeinde- oder Staatsleben, nötig. Also vereinigen Sie in Zukunft Staatshaushalts-Etat und Rechenschaftsbericht, und verteilen Sie die Kapitel an zwei Deputationen! Die Vorteile sind so ins Auge springend, daß man es eigentlich nicht nötig haben sollte, sie besonders hervorzuheben. Ich will nur die Hauptsachen betonen.

Eine Änderung nach meinem Vorschlage bedeutet eine Abkürzung der Berichterstattung und darum Zeitgewinn; sie vermindert das Schreibwerk und verhindert, daß zwei Abgeordnete gleiche Arbeit machen. Dann ist die in der Landtagszeit überlastete Regierung der Möglichkeit überhoben, in zwei Deputationen über den gleichen Fall Auskunft geben zu müssen; weiter werden doppelte Debatten, die wohl einmal notwendig und berechtigt sind, vermieden. Es würde dann auch nicht die eine Deputation bis über die Grenze der physischen Leistungsfähigkeit belastet und eine andere weniger mit Arbeit bedacht sein, und schließlich würde auch nicht länger die eine Deputation in dem Geruche stehen, daß sie die schlechteste Adresse für soziale Aufgaben sei. Die Tätigkeit der Oberrechnungskammer stempelt die Arbeit der Rechenschaftsdeputation fast zum Formentram. Ich könnte Ihnen aus meiner Praxis noch eine Menge schlagender Beweise anführen, ich will es aber unterlassen, denn ich glaube nicht, daß meine Anregungen auf ernstlichen Widerspruch stoßen; ich hoffe im Gegenteil, daß mit ihrer ernstlichen Erwägung wir uns allen und damit der Geschäftsabwicklung am meisten dienen.

Kap. 9, Steinkohlenbergwerk Zauderode. Das Geschäftsjahr 1908 war über den Durchschnitt günstig; der Vorsprung mußte aber dem Abflauen des allgemeinen Geschäftsganges auf fast allen Gebieten der Industrie im Jahre 1909 ausgleichend dienen, so daß sich der Geschäftsumfang der beiden Geschäftsjahre 1908/09 in dem gleichen Rahmen der Etatsperiode 1906/07 bewegte.

Die ins Auge springende größte Etatüberschreitung von 166 089 M. 17 Pf. auf Tit. 9 wurde durch Auf-fahrung neuer Flößstrecken und Querschläge und Mehrbedarf an Grubenholz sowie damit zusammenhängende Mehrausgaben herbeigeführt.

Die Etatüberschreitungen erschienen der Rechenschaftsdeputation unbedenklich, um so mehr, als sie in ihrem Gesamtbetrage wesentlich hinter denen aus dem

Rechenschaftsberichte von 1906/07 zurückgeblieben sind. (C) Deshalb beantrage ich im Auftrage der Rechenschaftsdeputation, die auf 9 Titeln erscheinenden Etatüberschreitungen von zusammen 217 671 M. 38 Pf. und die Ausgaben für außeretatmäßige Besoldungen von 175 M. nachträglich zu genehmigen.

Kap. 10, Braunkohlenwerk Leipzig. Die Nachfrage für Kohlen aus dem Leipzigerwerke blieb auch diesmal hinter den Erwartungen zurück, und man war genötigt, die Förderung teilweise zu beschränken. Dies brachte eine Mindereinnahme einerseits und eine Mehrausgabe andererseits insofern, als man gezwungen war, größere Mengen von Kohlen aufzustapeln. Die dadurch nötig gewordenen Mehrausgaben für Arbeitslöhne brachten auf Tit. 12 allein eine Überschreitung von 5 851 M. 33 Pf. Da die Kohle sehr empfindlich ist, so kann das Aufschichten nur mit der Hand geschehen. Der Witterungseinfluß, insbesondere der Frost, verursachte das Bersten der Stückkohlen und zwang zur Umsortierung, die auch zur Überschreitung des Tit. 12 mit beitrug.

Die Überschreitung auf Tit. 9 von 1799 M. 56 Pf. kommt auf das Konto Maschinenbetrieb. Die mechanische Förderung auf dem Südwerke kam früher in Betrieb, als ursprünglich angenommen worden war, und diese verursachte den Mehraufwand. (D)

Die anderen Überschreitungen sind von geringem Umfange und als gerechtfertigt anzusehen.

Im Auftrage der Rechenschaftsdeputation beantrage ich, die sechs Etatüberschreitungen auf Kap. 10 von zusammen 8291 M. 42 Pf. nachträglich zu genehmigen.

Kap. 11, Staatliche Hüttenwerke Freiberg. Unter diesem Kapitel gruppieren sich sämtliche acht Betriebe der Freiburger Hütten, die im Staatshaushalt und im Rechenschaftsberichte in acht Unteretats eingeteilt sind. Der Unteretat V scheidet aus, da der Betrieb dort wegen Mangels an Roherzen eingestellt wurde und beim Bezuge der Roherze von] auswärts nicht lohnend ist. Er erscheint bis auf einige kleine Ausgaben im Betrage von 37 M. 95 Pf. nur unter Einnahmetiteln, die den Verkauf der Vorräte betreffen.

Auf sämtlichen Betrieben haben bedeutende Erweiterungen stattgefunden, die natürlich einen größeren Bedarf an Roherzen zur Folge hatten. Da dieser im Haushaltplane nicht vorgesehen war, mußten große Etatüberschreitungen erscheinen. Der erweiterte Betrieb hatte auf allen Unkosten- und Lohntiteln auch größeren Aufwand zur nächsten Folge.